



Zum Gedenken an die Zeteler Opfer des Völkermords an den Sinti und Roma

Grete Frank geb. Franz

*10. September 1898 Zuch +18. Juni 1943 Auschwitz

Georg Frank

*20. Juli 1906 Conradswalde +19. Oktober 1943 Auschwitz

Frieda Gertrud Frank

*10. März 1929 Rosenberg +1943/1944 Auschwitz

Ella Lisbeth Frank

*3. Juli 1930 Rosenberg +1943/1944 Auschwitz

Hans Georg Frank

*12. Januar 1933 Deutsch-Eylau +1943/1944 Auschwitz

Herbert Otto Frank

*25. Januar 1934 Rosenberg +1943/1944 Auschwitz

Anna Ursula Frank

*15. Dezember 1935 Leer +1943/1944 Auschwitz

Angela Frank

*18. Oktober 1938 Burlage, Leer +28. März 1943 Auschwitz



Margot Schwarz, geb. Franz, ließ sich 1960 in Häftlingskleidung fotografieren, um auf die Verfolgung durch die Nationalsozialisten aufmerksam zu machen. (Sammlung Menni Christel Schwarz)

1992 schilderte sie in einem Audio-Interview die Deportation ihrer Familie. www.groeschlerhaus.eu/forschung/varel-und-umgebung/2420-2/

13482	Frank	Margot	10 9 98	Zuch
13483	Frank	Grete	10 3 29	Conradswalde
13484	Frank	Ella	3 7 30	Rosenberg
13485	Frank	Anna Ursula	15 12 35	Leer
13486	Frank	Angela	18 10 38	Burlage
13487	Frank	Herbert	10 9 36	Deutsch-Eylau

Lagerbuch von Auschwitz: Namen und Häftlingsnummern von Mitgliedern der Familie Frank / Franz (Archiv Museum Auschwitz)

Weitere Informationen: www.groeschlerhaus.eu/erinnerungsorte/zetel-die-in-auschwitz-ermordete-sinti-familie-frank/

März 1943: Deportation der Zeteler Familie Frank nach Auschwitz

Am Morgen des 8. März 1943 wurden Grete Frank, die Ehefrau des Artisten Georg Frank, und ihre sechs Kinder im Alter zwischen vier und 13 Jahren in Zetel-Bohlenberge verhaftet. Die Sinti-Familie lebte seit 1939 in zwei Wohnwagen auf einem landwirtschaftlichen Hofgelände wenige Meter von hier entfernt.

Hintergrund war der „Auschwitz-Erlass“ vom 16. Dezember 1942, mit dem Heinrich Himmler, Chef der Deutschen Polizei und der SS, die Deportation aller

Sinti und Roma aus dem nationalsozialistischen Deutschen Reich in das Vernichtungslager Auschwitz anordnete. Die Mutter und ihre Kinder sowie die 19jährige Tochter Margot, die in Varel wohnte, wurden zunächst zum Schlachthof nahe dem Bremer Hauptbahnhof gebracht, dem Sammelpunkt für alle im Weser-Ems-Gebiet Festgenommenen. Hier trafen sie auf den aus der Wehrmacht ausgeschlossenen Ehemann und Vater Georg Frank.

Der Deportationszug mit der Familie Frank kam am 14. März 1943 im für die Sinti und Roma vorgesehenen Lagerabschnitt von Auschwitz-Birkenau an. Später wurde dorthin auch der 16jährige Sohn Anton, der ebenfalls in Zetel ansässig war, verschleppt. Die Mehrzahl der hier Inhaftierten starb infolge

von Mangelernährung und unbehandelten Krankheiten, sie waren den Gewalttaten der Wachmannschaften und den verbrecherischen Experimenten der SS-Ärzte ausgesetzt. Im Sommer 1944 ermordete die SS alle, die diese Torturen überstanden hatten, in den Gaskammern.

Margot und Anton Franz (aus der ersten Ehe Grete Franks) waren zuvor in andere Konzentrationslager überstellt worden. Sie mussten bis Kriegsende 1945 Zwangsarbeit verrichten, schafften es aber zu überleben. 500.000 Menschen wurden Opfer des nationalsozialistischen Völkermords an den Sinti und Roma Europas.

INITIATIVE
ERINNERUNGSSORTE-FRIESLAND





LANDKREIS FRIESLAND



Initiative www.erinnerungsorte-friesland.de